

Stuttering and Related Disorders of Fluency

Patricia M. Zebrowski, Julie D. Anderson & Edward G. Conture (Hrsg.)

4. Aufl., 289 S., 89,99 € (Buch), 47,99 € (E-Book)
New York: Thieme 2022

www.thieme.com



Redeunflüssigkeiten stellen ein umfangreiches Störungsbild dar, die in dem vorliegenden Buch von vielen Seiten beleuchtet werden. Das Werk bündelt die Expertise von 44 internationalen Forscher*innen. Ziel ist es, Studierenden das Stottern in all seinen Facetten näherzubringen sowie sie für dieses Behandlungsfeld zu begeistern.

Aufgeteilt ist das englischsprachige Buch in sechs Kapitel, beginnend mit Definitionen und zugrunde liegenden Theorien (I), mit Stottern verbundenen Prozessen auf genetischer, neuronaler, kognitiver und emotionaler Ebene (II), Diagnostik (III) und Therapie (IV), jeweils aufgeteilt in die Altersgruppen der Vorschulkinder, Schulkinder sowie Jugendlichen und Erwachsenen, gefolgt von ergänzenden therapiebeeinflussenden Überlegungen zu den Themen Sprache und Phonologie, Mehrsprachigkeit sowie Pharmakologie (V). Am Ende werden die verwandten Redeunflüssigkeiten Poltern und erworbenes Stottern (VI) erläutert.

In jedem Kapitel finden sich Definitionen des Fachvokabulars, Quellenangaben sowie weiterführende Literatur. Zusätzlich wird der Zugriff auf den gesamten Inhalt im E-Book-Format angeboten. So kann jederzeit mobil auf die Inhalte und auf direkte Verlinkungen der Literatur zugegriffen werden. In einzelnen Kapiteln findet man zudem Zusatzmaterial wie Fragebögen zur Diagnostik, kurze Fallbeispiele, übersichtliche Abbildungen (teilweise im Comicstil) sowie Videosequenzen zur Therapie, die per QR-Code unkompliziert am Smartphone abgespielt werden können.

Es gibt Kapitel, in denen Anhänge und Schaubilder ansprechender gestaltet sind und mehr bieten als andere. Ein einheitliches Bild ist diesbezüglich meiner Meinung nach nicht gelungen. Allerdings klingt in allen Kapiteln die Expertise und Begeisterung für das Fachgebiet durch. Alle Autor*innen orientieren sich an der aktuellen Forschungslage und schaffen es, die Evidenz der Studien in Handlungsempfehlungen für den klinischen Alltag umzuwandeln.

Es liegt mit der vierten Auflage ein umfangreiches Grundlagenwerk vor, das ich uneingeschränkt Studierenden empfehlen kann, die sich mit Redeunflüssigkeiten beschäftigen. Auch Kolleg*innen, die ihr Wissen vertiefen oder auf den aktuellen Forschungsstand bringen und erweitern wollen, lege ich das Buch ans Herz.

Julia Nieslony, Bochum

Schatzkiste Stottern Mit Nili und Lämmi unterwegs zur Sprechflüssigkeit

Claudia Iven & Bernd Hansen

54 S., 249,00 €. Köln: ProLog 2022

www.prolog-shop.de



Bei der Schatzkiste Stottern handelt es sich um eine umfangreiche Materialsammlung, die mithilfe eines Bausteinprinzips das Ziel der kindlichen Sprechflüssigkeit bei Kindern zwischen 2;6 und 7 Jahren anstrebt. Im beiliegenden Manual wird neben theoretischen Inhalten wie z.B. Wirksamkeitskriterien der Stottertherapie und dem Störungsbewusstsein als therapierelevanter Faktor das Baustein-Konzept erläutert. Dieses beinhaltet die Bereiche Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau, Begriffe begreifen, weiches, langsames Spre-

chen ausprobieren, Ausdehnung flüssiger Sprechanteile, offener Umgang mit Stottern, Enttabuisierung auftretender Symptome und das Einbeziehen von Eltern und Umfeld.

Das Manual ist insgesamt übersichtlich gegliedert und gibt einen anschaulichen Überblick über die wichtigen Inhalte. Dies erleichtert die erste Anwendung ungemein und spart im Praxisalltag viel Zeit. Im ersten Teil werden die verschiedenen Bereiche übersichtlich aufgelistet und die jeweiligen Ziele, Spielideen und Erweiterungsmöglichkeiten sind auf den ersten Blick erkennbar. Im zweiten Teil werden die Spiele im Vorgehen detaillierter erläutert.

Die Materialsammlung beinhaltet ein Bilderbuch, sieben Fingerpuppen, drei Memo-Spiele, vier Lotto-Sets, sechs Bildergeschichten, vier Wimmelbilder, vier Spielpläne mit dazugehörigen Symbolwürfeln, Spielfiguren und Kartensätzen. Diese Materialien können innerhalb des Baustein-Konzepts multifunktionell eingesetzt oder/und auch mit Therapieinhalten aus bekannten Konzepten zur Behandlung des kindlichen Stotterns kombiniert werden.

Zusammenfassend erhalten Stottertherapeut*innen mit der Schatzkiste Stottern eine umfangreiche Materialsammlung, die sehr vielfältig eingesetzt werden kann und den Kindern in der Umsetzung großen Spaß bereitet. Es sollte jedoch betont werden, dass es sich bei der Materialsammlung nicht um ein eigenständiges Therapieprogramm handelt, sondern lediglich um eine Erleichterung bei der Umsetzung verschiedener Therapiebausteine im Praxisalltag. Im Fokus stehen individuelle Ziel- und Schwerpunktsetzungen, die sich an der ICF-CY orientieren.

Lena Bär, Unterspießheim

Unterwegs mit dem Asperger-Syndrom

Sieglinde G.

138 S., 16,00 €. Göppingen: Manuela Kinzel 2022

www.manuela-kinzel-verlag.de



Mutig gibt die Autorin den Leser*innen Einblick in ihre Alltags- und Gefühlswelt. Allerdings verbirgt sie ihre Identität, da sie unter einem Pseudonym schreibt; ihr berufliches Leben als Juristin will geschützt bleiben.

Die Diagnose Asperger ist für die Autorin eine Erleichterung und führt zu einer Selbsteinordnung in der Rückschau und im Jetzt.

Für Sieglinde G. ist die logopädische Therapie wichtig, um sich in der Welt von Small Talk und freier Rede bewegen zu können. Der mündliche Dialog ist für Sieglinde G. eine Last – gleichzeitig ist Sprache ihre Heimat: die Schriftsprache. Sie sammelt Wörter, verfasst ungewöhnliche Notizen zum Beispiel zur Rettung des Genitivs und bezeichnet ihren Schreibstil selbst als gewohnungsbedürftig. Ihre Schilderungen, wie der „Denkfilter Asperger“ arbeitet, werden auf eine persönliche Weise offengelegt.

Im letzten Kapitel werden Tipps für die Kommunikation mit „Aspies“, wie Sieglinde G. sich selbst nennt, weitergegeben. Diese Tipps sind leicht umzusetzen. Wobei sie die mündliche Kommunikation mit sich selbst als schwieriger einschätzt, da hier keine verallgemeinerbaren Tipps beständig hilfreich sind.

Asperger-Syndrom-Betroffene müssen die mündliche nicht-autistische Kommunikation wie eine Fremdsprache lernen. Und wie der Name sagt, bleibt diese Fremdsprache fremd und wird nicht zur Erstsprache. Sie kann jedoch ausreichend beherrscht werden, um in der Kommunikation mit dem fremdsprachigen Gegenüber zu bestehen. So drückt es Beccs Runge, ebenfalls Asperger-Betroffene, aus. Das Buch ist eine Einladung in die Innenwelt und Sprache einer Betroffenen, eine Einladung, die wir annehmen sollten.

Prof. Dr. habil. Jürgen Steiner, Winterthur/Radolfzell